

Plan B tut Kommer gut

Weltranglistenturnier Reinert Open:

Top-Spielerinnen Witthöft und Schmiedlova dabei

Versmold (star). Samstag hat Jan Miska mit bangen Blicken den Wimbledon-Liveticker verfolgt. Um 16.13 Uhr hatte dann für den Turnier-Direktor der Reinert Open das Zittern ein Ende.

Weil Carina Witthöft (WTA 109) ihre Drittrunden-Partie gegen Angelique Kerber trotz zweier Regenunterbrechungen vor 18 Uhr verloren hat, darf sie in dieser Woche beim mit 50000 US-Dollar dotierten Weltranglisten-Turnier im Tennisclub Versmold antreten und hat die Chance, als erste Gewinnerin überhaupt ihren Titel zu verteidigen.

Auch die in Versmold topgesetzte Anna Karolina Schmiedlova (WTA 40) ist Samstag im Doppel rechtzeitig in Wimbledon ausgeschieden und ist nun die in der Weltrangliste am höchsten eingestufte Teilnehmerin der Turniergeschichte.

PFIZENMAIER SAGT AB

Miska ist glücklich, dass die beiden neben Sorana Cirstea (WTA 85) namhaftesten Spielerinnen, nun auch wirklich die Reise nach Versmold antreten: »Familie Witthöft hat bereits am Freitag ein Hotelzimmer in Bad Rothenfelde gebucht. Und Carina hat sich gemeldet, weil sie Dienstag schon Doppel spielen möchte.« Zwar haben einige in der Teilnehmerliste weiter unten eingestufte Hauptfeld-Spielerinnen für Versmold abgesagt, so dass der deutschen Nachwuchshoffnung Antonia Lottner die Qualifikation erspart blieb. Die besten und bekanntesten Profis sind aber dabei. Miska: »Wir sind super zufrieden, zumal beim Parallel-Turnier in Budapest elf von 22 für das Hauptfeld vorgesehene Spielerinnen rausgezogen haben.«

Eine schlechte Nachricht gab es

dann aber doch. Das geplante Comeback von Dinah Pfizenmaier fiel aus. Der Reinert Open-Siegerin des Jahres 2013 und ehemaligen Nummer 79 der Welt macht ihre lange Zeit lädierte Schulter noch immer ein Strich durch die Rechnung. Auch Judith van Kessel (Tennisclub Versmold) musste wegen einer Verletzung absagen.

NOCH ZU VIELE FEHLER

So vertrat in der Qualifikation allein Franziska Kommer heimische Farben. Die Regionalliga-Spielerin des TC Blau-Weiß Halle ging nach ihrer Premiere 2015 in Versmold erst zum zweiten Mal bei einem 5000er Turnier an den Start. Beim 3:6/4:6 gegen Lisa Matviyenko zeigte die 16-Jährige eine insgesamt gute Leistung, führte im ersten Satz 3:1, ehe ihre

Gegnerin nach einer wohl taktischen Verletzungspause ihr Spiel umstellte. »Im Vergleich zum Vorjahr bin ich taktisch weiter, schneller und kräftiger. Zufrieden bin ich nach einer Niederlage natürlich nicht. Ich habe zu viele leichte Fehler gemacht und einige wichtige Punkte vergeben«, sagte Kommer, die nun einige 1000er Turniere spielen wird und sich mit drei guten Ergebnissen einen Platz in der Weltrangliste sichern möchte.

Plan A der Herforderin ist es, Profi zu werden. Einen Plan B in der Hinterhand zu haben, tut gut. Franziska Kommer besucht die Berufsschule und macht eine kaufmännische Ausbildung bei einem Steuerberater, der auch ihr Sponsor ist. Wichtig sei es, dass sich nicht alles im Leben um Tennis dreht und sie die Möglichkeit habe zu studieren, falls Plan A nicht klappen sollte.



Franziska Kommer hat in der ersten Runde der Qualifikation trotz der Niederlage ihr Potenzial angedeutet. Foto: Stephan Arend